

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Krise hält Europa fest im Griff und so ist es an der Zeit, die bisherigen feministischen Analysen zu sichten, zusammenzufassen und die grundsätzliche Frage aufzuwerfen, wie angesichts der Entwicklungen der letzten Jahre eine Politische Ökonomie neu zu fassen wäre, die von einem feministischen Standpunkt aus formuliert wird. Dies ist das Thema unseres Schwerpunktes im aktuellen Heft. Ähnlich, wie psychoanalytische Krisenmodelle das Potenzial von Krisen in den Vordergrund stellen, verweisen angesichts der aktuellen Krise verschiedenste Protestbewegungen und Kritikentwürfe auf einen Veränderungsbedarf und auf alternative Wirtschafts- und Gesellschaftsentwürfe als Chance. Wie kann das Politische an der Politischen Ökonomie und damit die Gestaltbarkeit wirtschaftlicher Prozesse wieder verstärkt in das Zentrum kritischer Debatten gerückt werden? Auf welche Weise kann das kritisch-emanzipative Potenzial feministischer Krisenanalysen hierzu beitragen? Wie könnten alternative Entwürfe praktisch aussehen? Die Beiträge unseres Schwerpunktes widmen sich diesen und ähnlich gelagerten Fragen und sollen damit diese wichtige Debatte weiter voran bringen und zu einem neu gefassten, erweiterten Verständnis von Ökonomie jenseits quasi naturgesetzlicher Marktmechanismen beitragen. Dafür setzt sich ein Teil der Autorinnen mit verschiedenen Ansätzen ökonomischer Theorien und Utopiebegriffen auseinander (Michalitsch, Müller, Hauf, Dierkes), andere nehmen Maßnahmen der aktuellen Krisenpolitik in den Blick (Hajek/Opratko) und stellen alternative Wirtschafts- und Gesellschaftsentwürfe vor (Gann). Abgerundet wird unser Schwerpunkt mit einem Interview mit Sylvia Federici, über das wir uns besonders freuen. Federici geht vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Arbeiten zum Thema insbesondere auf das Modell der Gemeingüter („Commons“) ein. Darüber hinaus werden im Rezensionsteil drei Neuerscheinungen zum Schwerpunktthema besprochen.

Auch die feministische Wissenschaft steht auf den Schultern von Riesinnen, was wir allzu leicht vergessen. Darum findet sich im Heft ein Nachruf auf die Wissenschaftlerin, Aktivistin und Netzwerkerin Annemarie Tröger. Im Forum setzen unsere Autorinnen einen politiktheoretischen Schwerpunkt; Ina Kerner schreibt über die (selbst)transformatorischen Potenziale eines politologischen Feminismus und Fleur Weibel leuchtet die Möglichkeiten der Diffraktion für die feministische Kritik aus. Schließlich bieten Andrea König und Stephan Meise eine Analyse der Organisation von Arbeit an der Schnittstelle von Migration und Geschlecht.

Die Beiträge in der Tagespolitik sind regional breit gestreut: Irmgard Diwald befasst sich mit der Männerpolitik der Bundesregierung, Antke Engel mit einer queer-feministischen Kritik der „deutschen Beschneidungsdebatte“. Weitere Themen sind die Proteste von Asylsuchenden in Österreich im Verhältnis zur Sprachenpolitik

(Gatt) sowie die Transformation der Rolle von Frauen bei den kürzlichen Minenstreiks in Südafrika (Benya). In unserer Rubrik Neues aus Lehre und Forschung beschreibt Stephanie Zuber die große Bandbreite struktureller Veränderungen bei der Steuerung von Gleichstellung in der Exzellenzinitiative.

Femina Politica goes Mainstream: Auf dem letzten Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft wurde unsere langjährige Redaktionskollegin Gabriele Abels zur Vorsitzenden der DVPW gewählt. Zu ihren Schwerpunkten werden u. a. eine stärker internationale Vernetzung, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen des wissenschaftlichen Nachwuchses und die umfassendere Berücksichtigung von Diversity-Kriterien gehören. Wir freuen uns sehr und wünschen Gabi gutes Gelingen!

Schließlich freuen wir uns auf zahlreiche Vorschläge zum aktuellen Call for Papers zum Thema „Frauenbewegungen revisited. Partizipationsstrategien und -strukturen in sich verändernden nationalen und transnationalen Handlungsräumen“, der wie immer das Heft abschließt.

Wir wünschen eine anregende Lektüre,

Ihre/Eure Redaktion

Vorschau auf die nächsten Hefte (Arbeitstitel)

2/2013 Geschlecht und politische Partizipation in Asien/Gender and Political Participation in Asia

1/2014 Frauenbewegungen revisited. Partizipationsstrategien und -strukturen in sich verändernden nationalen und transnationalen Handlungsräumen